



Finanzgruppe

Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein

Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein  
Postfach 41 20 · 24100 Kiel

Gabriele Bremer  
Stiftung  
Telefon +49 431 5335-554  
Telefax +49 431 5335-660  
info@sparkassenstiftung-sh.de

Medieninformation

Kiel, 10. September 2012

## Ausstellung: KunstKlima Eiderstedt

### Thema : „Abbruchkante“

Unter dem Titel „Querschnitt“ startete die Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein im Jahr 2009 eine Ausstellungsreihe, in der einmal jährlich eine Künstlervereinigung aus Schleswig-Holstein vorgestellt wird. Während sich 2009 die GEDOK Schleswig-Holstein, 2010 der Künstlerbund Steinburg und 2011 der Kunstkreis Preetz mit einer Ausstellung und Broschüre in der Sparkassenakademie Schleswig-Holstein präsentierten, nutzt nun die Künstlergemeinschaft „KunstKlima“ vom **10. September bis zum 7. Dezember 2012** die Gelegenheit zu einem vierten „Querschnitt“. „KunstKlima“ wird vom „Förderverein für Kunst und Kultur Eiderstedt“ getragen ([www.kunstkultur-nf.de](http://www.kunstkultur-nf.de)).

Die jurierte Ausstellung mit dem Thema „Abbruchkante“ umfasst insgesamt 43 Gemälde, Grafiken, Collagen, Fotografien und Keramikobjekte. So ermöglicht sie einen vielseitigen Einblick in das Kunstschaffen der insgesamt 23 an der Werkschau beteiligten Künstlerinnen und Künstler: *Fred Bandekow, Raimund Behrend, Brigitte Dahmen-Roscher, Ursula Dietze, Karin Dreyer, Britta Eilering, Thomas Freund, Linda Hamkens, Ewald Heitzmann, Helga Hoppe, K.-H. Max Höppner, Manuel Knortz, Ulla Knütel, Sigrid Nolte Schefold, Frauke Petersen, Monika Rathlev, Sibille Rehder, Anke Richter, Teubler, Gisela Schmidt, Ursula Schultz-Spenner, Karen Seggelke, Dieter Staacken und Angelika Watteroth.*

Sparkassenstiftung  
Schleswig-Holstein  
Faluner Weg 6  
24109 Kiel

Telefon +49 431 5335-0  
Telefax +49 431 5335-660  
[www.sparkassenstiftung-sh.de](http://www.sparkassenstiftung-sh.de)  
[www.sqvsh.de](http://www.sqvsh.de)

Vorsitzender des Stiftungsrates  
Reinhard Boll  
Präsident des Sparkassen- und Giroverbandes  
für Schleswig-Holstein

Stufenförmige Abbruchkanten bilden an der Nordsee einen Teil des Küstenstreifens. Sie entstehen u.a. durch die Brandung der Wellen des Tidehochwassers entlang der zum Watt zeigenden Seiten des begrünten Vorlandes eines Deiches. Einige der an dem Ausstellungsprojekt beteiligten Künstler hatten bei der Umsetzung des vorgegebenen Themas diese konkrete Naturerscheinung vor Augen, wie zum Beispiel *Brigitte Dahmen-Roscher* in ihrem Ölgemälde „Steilküste“ oder *Dieter Staacken* in seinen Arbeiten „Katinger Watt“ und „Eider-Watt“. Der weitaus größte Teil der Künstlergemeinschaft beschäftigte sich mit der Schönheit und dem herben Charakter der Westküste im Allgemeinen. Die Fotografin *Sibille Rheder* beispielsweise hielt mit ihrer Kamera die unterschiedlichen Spuren und Muster von Sand und Schlick im Watt fest, *Angelika Watteroth* die Seebrücke bei St. Peter-Ording, *Gisela Schmidt* das kraftvolle Spiel der Wellen im Meer mit den sich kräuselnden Schaumkronen im Gegenlicht. Auch Raimund Behrends Ölpastell-Landschaften spiegeln eindrucksvoll die atemberaubende Vielfalt atmosphärischer Farberscheinungen am Himmel und Meer der Nordseeküste wider.

Während also die meisten Künstler eine Landschaftsdarstellung vor Augen hatten, die sich aufgrund des hohen Abstraktionsgrades auch hin- und wieder wie bei *Helga Hoppe* oder *Ewald Heitzmann* für den Betrachter erst auf den zweiten Blick erschließt, interpretierten andere an der Ausstellung beteiligte Künstler das vorgegebene Thema freier und individuell und fassten den Begriff Abbruchkante im übertragenen Sinne auf. So finden sich in der Ausstellung Arbeiten zum Umbruch, Aufbruch und Abbruch, wobei ein Bruch nur dann wirklich ein Bruch ist, wenn er sich von etwas Vorhergegangenen abrupt abgrenzt. Ein Bruch kann ein Scheitern sein - oder ein Aufbruch zu Neuem.

*Ursula Dietze* beispielsweise macht in ihrem aus Keramik und Metall bestehenden „Epitaph“, ein Denkmal für eine verstorbene Person, auf ein leidvolles Kinderschicksal aufmerksam. Auch in Britta Eilerings Keramikrelief geht es um Kinder. Sie spielen in einer durch Bomben zerstörten Stadtlandschaft Kampf und Krieg, womit sich der Kreis schließt: „Der Mensch wird ernten, was er sät“. *Ulla Knütel* dagegen thematisiert in ihrer Acrylarbeit den Bruch zwischen zwei erwachsenen Menschen, der u.a. durch die trennende Linie im

Bild und durch die abgewandten Silhouetten visualisiert wird. *Frauke Petersen* reduziert in einem Überarbeitungs- und Verdichtungsprozess mit Flächen und Strukturen aus Sand ihre Fotografien auf ihr Wesentliches. In ihren in der Ausstellung gezeigten Werken beschäftigt sie sich mit Buenos Aires, der Hauptstadt Argentiniens, einer der größten Städte der Welt, die von Licht und Schatten, Aufbruch und Abbrüchen geprägt ist. Bei der Fotografie *Karen Seggelke* ist es das Leben selbst, das aus zahlreichen „Brüchen“ besteht. In ihrem Fotodruck „Zeitsprung“ stellt sie das junge verheißungsvolle, noch glatte und faltenfreie Antlitz einer Frau dem gealterten Gesicht derselben Person gegenüber, in dem das gelebte Leben inzwischen seine Spuren hinterlassen hat. *Thomas Freund* geht es in seinem Öl-Stilleben „Verhangenes Fenster“ nicht um die Entzweiung und das Auseinanderleben zweier Menschen oder um innere Kämpfe, sondern um den Bruch des Menschen mit der Natur. Der Plastikvorhang als Synonym für das Künstliche in unserer Welt versperrt den Blick in die Landschaft und schafft Distanz zur Natur.

Zu der Ausstellung ist eine Broschüre erschienen.

Die Ausstellung der Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein kann vom 10. September bis zum 7. Dezember 2012 im Gebäude der Sparkassenakademie Schleswig-Holstein, Faluner Weg 2, 24109 Kiel, werktags von 9.00 – 17.00 Uhr besichtigt werden. Der Eintritt ist frei.

-Text: Dr. Dörte Beier-

[www.sparkassenstiftung-sh.de](http://www.sparkassenstiftung-sh.de)

[www.sparkassenakademie.com](http://www.sparkassenakademie.com)

[www.kunstkultur-nf.de](http://www.kunstkultur-nf.de)